

Dem Meer so nah: Gärten in der Bretagne

Der warme Golfstrom sorgt im Nordwesten Frankreichs für üppige Gärten. Die grünen Refugien zeigen sich in subtropischer Pracht.

VON DANIELA DAVID

BRETAGNE (dpa) Mit dem Finger streicht Oriane Jouno über die handgroße Scheinblüte des Hongkong-Hartriegels. Wie gemalt geht die Farbe von Creme in ein Zartrosa über. „Er zählt zu unseren seltenen Gehölzen im Park“, sagt die 35-jährige Französin, die mit der Familie den riesigen Parc Botanique de Haute Bretagne bei Fougères managt.

Ihr pflanzenverrückter Vater Alain Jouno hatte 1994 den botanischen Garten im Osten der Bretagne angelegt. Wo früher nur Gestrüpp wuchs, zelebrieren heute 24 Teilgärten Landschaftskunst. Da strahlt der japanische Garten nahe dem Herrenhaus mit sorgfältig geharktem Kies Ruhe aus. Im Wassergarten dagegen wiegen sich Gräser, Stauden und Sträucher im Wind. Aus einem Teich recken sich Bambus-Inselchen. Über geschwungene, gebogene und hängende Brücken führt der Rundgang durch das Pflanzenreich, vorbei an Rhododendren, Kamelien, Azaleen hin zu den fast künstlich blau leuchtenden Hortensien. Die Bretagne gilt als Land der Hortensie. Riesige Büsche bevölkern selbst den Straßengang.

Im Jardin du Château de la Ballue, einem Schloss aus dem 17. Jahrhundert in Bazouges la Pérouse, verlangt die Gestaltung der Eiben, Hainbuchen und Buchsbäume äußerste Präzision. Sorgfältig korrigiert der Gärtner das Schnurrot an der Hecke, dann greift er zur Schere. Kuben und Kugeln in vollendeter Form huldigen in diesem Schlossgarten der Kunst des Pflanzenschnitts.

„Ein Garten ist keine Ausstellung



Eine subtropische Oase auf einer Insel mitten im Atlantik: Im Jardin Georges Delaselle stehen meterhohe Palmen und Bananenstauden.

FOTO: DANIELA DAVID/DPA-TMN

von Pflanzen“, erklärt Marie-Françoise Mathiot-Mathon, „es zählt allein die Gesamtkomposition.“ Mit Begeisterung verfolgt die Schlossherin für ihr gärtnerisches Kunstwerk ein Ziel: Schönheit. So wandelt der Gast wie auf einer wohlkomponierten Theaterbühne, wo selbst die Kronen hoher Kiefern modelliert werden.

Wirkt die Anlage mit ihrem erhabenen Parterre aus geometrischen Formen und symmetrischen Wegen zunächst wie ein barocker Garten, so

handelt es sich doch um eine Neugestaltung aus den 1970er-Jahren. Verflochtene Wege führen durch 13 Gartenräume samt Labyrinth – barocke Gartenlust neu interpretiert!

„Gärten sind der letzte Luxus unserer Zeit“, formuliert es Guirec Maréchal. Er muss es wissen, erfüllte sich der frühere Kriegsreporter doch im Jahr 2021 mit der Übernahme des Gartens von Le Kestellac in Plouguil

nahe der rosa Granitküste einen Traum. Auf sieben Hektar geht es auf und ab mit einem Höhenunterschied

von 80 Metern. Unablässig bearbeitet der Bretoner den dicht bewachsenen Park und schneidet Blickfenster zur malerischen Bucht des Flusses Jaudy frei. „Dabei suche ich eine ästhetische Balance zwischen der unbändigen Natur und meinem landschaftsplanerischen Gestalten“, erklärt er.

1800 Pflanzenarten aus fünf Kontinenten gedeihen in dem verborgenen Garten, darunter außergewöhnlich hohe subtropische Baumfarne. Mit ihren riesigen Wedeln bilden sie einen Mini-Dschungel. Und gelten

INFO

Bretagne

Lage Die beschriebenen Gärten befinden sich in der Bretagne im Nordwesten Frankreichs. Einige Gärten bieten Cafés oder Gästezimmer im Schloss an.

Reisezeit Die meisten Gärten sind von Frühjahr bis Herbst geöffnet und kosten Eintritt. Vor dem Besuch sollte man sich nach den genauen Öffnungszeiten erkundigen.

nicht Urwälder als schwindende Kostbarkeiten unserer Welt?

Auch der international bekannte Schuhdesigner Christian Louboutin folgte dem Trend zum Garten, als er im Jahr 2021 die Jardins de Kerdalo im Département Côtes d'Armor erwarb. Sowohl bei Gärten als auch bei der Mode ginge es schließlich um Farben und Formen. Sein privates Arkadien in Tredarzec ist für die Öffentlichkeit zugänglich. So flanieren die Besucher durch das ausgedehnte Wunderreich, in dem sich Blütenmeere im Farbenrausch wie in einem impressionistischen Gemälde verlieren.

Überall in Kerdalo fließt Wasser, über Treppen, in Kanälen, durch eine italienische Grotte, zu Teichen, in einen See. Unter den riesigen Blättern des mannshohen Mammutblattes fühlt sich der Mensch in die Urzeit zurückgeworfen.

Auf eine Zeitreise begibt sich auch, wer die weitläufige Domaine de la

Roche-Jagu betritt. „Nach einem schrecklichen Sturmschaden gab es für einen jungen Landschaftsarchitekten die Chance, rund um die Burg aus dem 15. Jahrhundert einen zeitgenössischen Garten zu gestalten, der aber vom Mittelalter inspiriert ist“, erzählt Parkleiter Fabien Dumortier. „Dabei verpflichten wir uns ganz der Biodiversität.“ Stundenlang lässt es sich durch die verschiedenartigen Obst- und Kräutergärten streifen oder unter den Pergolen spazieren – bis hin zum Kamelienhain mit seinen 350 Sorten.

Pflanzenraritäten aus der südlichen Hemisphäre drängen sich am Fuße eines Granitfelsens im Jardin Exotique et Botanique de Roscoff. In dem Fischerstädtchen an der nördlichen Atlantikküste ringen auf überschaubarem und leicht zugänglichem Raum Sukkulente, Agaven und Kakteen um die Aufmerksamkeit unter 3500 subtropischen Pflanzenarten. „So zaubern etwa unsere vielen Zuckerbüschel einen Hauch von Südafrika in die Bretagne“, meint Jean-Michel Mouleuc vom Bürgerverein Grapes, der den Garten betreibt.

Noch mehr Exotik umschlingt den Besucher auf der Île de Batz im Jardin Georges Delaselle. Der Botanikliebhaber schuf auf der autofreien Insel in Sichtweite von Roscoff ab 1897 einen Landschaftsgarten mit exotischen Pflanzen: eine Oase im Atlantik mit meterhohen Palmen und Bananenstauden. Das maritime, besonders milde Inselklima ermöglicht dieses bretonische Eden. Dem Golfstrom sei's gedankt.

Produktion dieser Seite:
Sarah Hegemann

REISERÄTSEL DER WOCHE

Das Genießerland – Kulinarik und Wein

Willkommen im Weinsüden Baden-Württemberg

Ein feines Essen genießen, das von einem fruchtig-frischen Weißwein oder einem kräftigen Roten aus der Region begleitet wird, und der Sonne dabei zusehen, wie sie allmählich hinter den Hügeln voller Rebstöcke verschwindet: So findet ein schöner Ausflugstag durch die Weinregionen Baden-Württembergs einen krönenden Abschluss. Dabei gibt es so vielfältige Möglichkeiten zu genießen: Landgasthöfe und Weinstuben bieten eine erstklassige Küche und schenken die passenden Tropfen aus. Auf besonders urige Weise kann man die Weine in den Straußwirtschaften in Baden und den Besenwirtschaften in Württemberg kennenlernen. Nur wenige Monate im Jahr ist es den Winzern erlaubt, dort ihre Weine auszuschenken. Dementsprechend beliebt sind diese Lokale auf Zeit, in denen es familiär zugeht und man mit dem Wengerter (In Deutschland, vor allem in Franken und Württemberg gebräuchliche Bezeichnung für Winzer; Quelle: glossar.wein.plus) ins Gespräch kommen kann. Das Genießerland ist aber auch bei Feinschmeckern bekannt: Baden Württemberg ist das Bundesland, in dem die meisten Sternerestaurants liegen.

Manche Winzer bewirten ihre Besucher auch mitten in den Weinbergen. Einer von ihnen ist Jens Rüdiger: Er spaziert mit seinen Gästen durch die Weinberge in Kelttern, erklärt seine Arbeit, lässt sie unterwegs verschiedene Weine kosten und am Ende wartet noch ein kleines Büfett im Grünen. In Stetten in Remstal richten jedes Jahr Winzer und Gastronomen gemeinsam den „Kulinarischen Weinweg“ aus: Besucher flanieren durch die Weinberge von einem Zelt zum anderen und an jeder Station gibt es gute Weine und regionale Spezialitäten. Ein mehrgängiges Feinschmecker-Menü mitten in den Weinbergen wird bei der Tafelweine serviert, einem Event, das man bei verschiedenen Weingü-



Sommer, Sonne, Wein und Reben: das ist Weinsüden Pop-up. Bei jedem Pop-up-Event kümmern sich junge Winzer und Winzerinnen um die passenden Weine. Teilnehmen können Gäste ganz spontan und ohne Anmeldung.

FOTO: MICHAEL MÖHLE

tern in Baden erleben kann – garniert mit den passenden Weinen und unterhaltsamen Geschichten zum Thema.

Die Zeiten sind vorbei, in denen Winzer im Verborgenen gewirtschaftet und möglichst nicht gestört werden wollten. Die Betriebe heißen Besucher willkommen und freuen sich über das Interesse an ihrer Arbeit und ihren Erzeugnissen. Manchmal ist schon die dritte oder vierte Generation am Werk und gerade die Jüngeren bringen nicht nur frischen Wind in den An- und Ausbau der Weine. Sie versuchen außerdem, mit neuen

Ideen und lockeren Veranstaltungen möglichst viele Menschen anzusprechen – auch diejenigen, die bisher glaubten, man müsse ein Experte sein, um ein Weingut besuchen zu dürfen.

Die Jungwinzerinnen und Jungwinzer der Vereinigungen „Generation Pinot“ aus Baden und „Wein.im.Puls“ aus Württemberg haben sich zusammengeschlossen, um Feste inmitten der Weinberge zu organisieren: die Weinsüden Pop-ups. Sie stehen unter dem Motto „Sommer, Sonne, Wein und Reben“ für eine Reihe von Events unter freiem Himmel und an wech-



Das Weinland Baden-Württemberg bietet zahlreiche Wein-Events für Weinprofis und Weinfans. Idyllische Weinbergkulissen untermalen jedes Event auf einzigartige Weise.

FOTO: TMBW_DÜPPER

selnden Orten. Gefeiert wird aber immer im Grünen, wo die Weine ihren Ursprung haben.

Alle Termine für 2023 unter www.weinsueden.de/popup

Weinsüden Hotels

Und wer den ganzen Tag auf den Spuren des Weins durch die Anbauggebiete reist, möchte auch abends gerne einen Tropfen aus der Umgebung in schöner Atmosphäre genießen. Vom gemütlichen Landgasthof im Schwarzwald bis zum edlen Fünf-Sterne-Haus in der Landeshauptstadt: Bei den „Weinsüden Hotels“ in Baden-

Württemberg findet jeder ein passendes Quartier. Sie liegen umgeben von Reben im Weinberg oder mitten in einem Fachwerkstädtchen. Es gibt Hotels mit eigener Terrasse direkt am Bodensee, historische Gemäuer mit rustikalem Weinkeller und sogar eine Burg ist dabei, von der aus man eine prächtige Aussicht über Weinberge genießt. Während die einen Verkostungen im historischen Weinkeller veranstalten, bieten andere komplette Wellnesswochenenden an mit Naturkosmetik aus der Rebe und Feinschmeckermenü.

So verschieden die Häuser sind, eines haben sie gemeinsam: Regionale Weine spielen eine wichtige Rolle. Die ausgezeichneten Weinhotele bieten das – und müssen darüber hinaus eine ganze Reihe weiterer Kriterien erfüllen. Dazu gehört auch ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort: Er kann über die örtlichen Weingüter informieren und weiß, wo besondere Events auf dem Programm stehen und welche Ausflugsziele rund ums Thema Wein besonders lohnenswert sind.

Weitere Informationen unter www.weinsueden-hotel.de und www.weinsueden.de

Infos



FOTO: Hotel

Kapuzinergarten Panoramahotel

Seit über 25 Jahren verwöhnt der Patron Engelbert Hau gemeinsam mit seinem Kapuzinergarten-Team mit viel Persönlichkeit und Engagement seine Gäste frei nach dem Motto: „Als Gast kommen – als Freund gehen“. Das einmalige Panorama bewundern und den Aufenthalt genießen. Zentral gelegen in Breisach am Oberrhein, zwischen Schwarzwald und Vögele, eine Autostunde von Basel oder Straßburg entfernt. Umgeben von Kaiserstuhl und Rhein, im wärmsten und südlichsten Weinanbaugebiet Deutschlands.

HAU's-Weine

Ein Hauswein sollte nicht irgendein Wein sein. Er sollte schmecken, passen und gefallen. Engelbert Hau kauft nicht irgendwo irgendwas ein – und lässt sich auch nicht irgendeinen Wein vorschreiben. Er selbst kriert gerne seine eigene Cuvée, weil er Spaß daran hat, etwas Besonderes für seine Gäste zu machen.



Weitere Informationen:

Kapuzinergarten Panoramahotel
Kapuzinergasse 26,
79206 Breisach am Rhein
www.kapuzinergarten.de

Tourismus Marketing GmbH
Baden-Württemberg
Esslinger Str. 8, 70182 Stuttgart
info@tourismus-bw.de

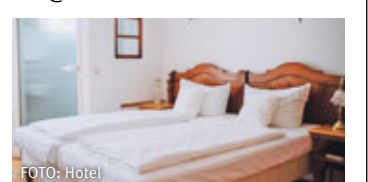


FOTO: Hotel

Zu Gast in Breisach

► **Wir verlosen heute** einen Gutschein über 3 Übernachtungen für 2 Personen in der „Klosterzelle“ inklusive Frühstück vom Wow-Buffet bei schönstem Panorama im Kapuzinergarten Panoramahotel in Breisach am Rhein, drei Abenden mit typisch südlicher Verköstigung in den Partnerhäusern und drei Weinen zum Mitnehmen. Der Gutschein ist ein Jahr lang gültig und nach Verfügbarkeit einlösbar.

► Rätsel-Telefon: Wenn Sie die Lösung wissen und mitspielen wollen, dann rufen Sie die Gewinn-Hotline an unter: **0137/8373458**

Der Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz und Mobilfunk. Teilnahmeschluss: Dienstag, 24. Uhr.

► **Rätselfrage:**
Wie wird vor allem in Franken und Württemberg der Winzer auch genannt?

Lösung vom 17. Juni: Kerkerkapelle.

► **Rechtshinweis:**
*50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz und Mobilfunk. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter: <https://mein.volksfreund.de/page/gewinnspiele>

Anzeige

0137
8 37 34 58*